

## All-In-One-Smartradio Block Symphonie



# Alles – außer gewöhnlich

► Viele Smart-Radios und All-In-One-Systeme zeichnen sich durch kompakte Abmessungen aus, entsprechend mau fällt dann allerdings auch der Stereosound aus. Nicht so beim Block Symphonie, das ist alles andere als kompakt, und verwöhnt daher auch mit ausgeprägtem Stereosound. Dank der Vielfalt bei der Quellenwahl kann es nicht nur problemlos die Stereoanlage im Wohnzimmer ersetzen, es geht sogar als veritables Sounddeck durch.

Mit fast 80 Zentimetern Breite hat das Symphonie tatsächlich mehr von einem Sounddeck als von einem Smart-Radio. Nicht nur deshalb lässt es sich genau so einsetzen; das in Downfiring Manier eingesetzte Bass-Chas-

sis sorgt beim Filmtton für ausreichend Tiefgang und die entsprechenden Eingänge sind ebenfalls vorhanden. Sollten Sie das Symphonie also wirklich als Sounddeck einsetzen wollen, ist es allerdings ratsam, auf die Variante in Anthrazit zurückzugreifen. Die Oberfläche ist einfach unempfindlicher gegenüber TV-Füßen als die beiden Hochglanz-Varianten. Insbesondere unser weißes Testmodell würde ich nur ungern mit einem Fernseher belasten und dabei womöglich die schöne Oberfläche in Mitleidenschaft ziehen, zumal bei beiden in Hochglanz lackierten Geräte das Block Logo auf der Oberseite eingepägt ist.

Als ein All-In-One Gerät profitiert das Symphonie bei dieser Bauweise mit einer hervorragenden Stereoabbildung, schließ-

### Key Facts: Block Symphonie

- DAB+ -/ UKW- / Internetradio
- CD-Spieler
- Bluetooth / Sender & Empfänger
- USB-Port
- Systemfernbedienung, Undok-App
- Vier Schnellspeichertasten
- Qi-Akkuladefunktion
- Deezer, Spotify Connect-Ready, Amazon Music
- Dimmbares Farbdisplay
- Verfügbar in Anthrazit, Schwarz und Weiß



Bei 77 Zentimetern Gehäusebreite liegen die Lautsprecher weit genug für eine ein-drucksvolle Stereo-Vorstellung auseinander (Bild: AV-Magazin)

lich liegen die beiden Lautsprecher schön weit auseinander. Mit Fug und Recht kann das Block also die Stereoanlage im Wohnzimmer problemlos ersetzen. Mit der sorgfältig verarbeiteten, in drei Varianten verfügbaren Holzoberfläche, den passenden Stoffabdeckungen der Lautsprecher und der Bedienfront aus fein gebürstetem Aluminium dazwischen, passt das Symphonie zudem perfekt in jedes Wohnambiente.

### Quellenvielfalt

Die Bedienfront mit den Bedienelementen rund ums hochauflösende Farbdisplay wird von den beiden Lautsprechern eingerahmt. Auf der Rückseite findet sich das überaus üppige Anschlussfeld. Obwohl sich hier schon die umfassende Quellen-Auswahl erahnen lässt, wollen wir dennoch vorn beginnen: DAB+, UKW und Internetradio gehören bei einem Smart-Radio quasi zur Grundausstattung. On Top hat das Symphonie ein CD-Laufwerk integriert und erlaubt gleichzeitig das Streaming per Bluetooth und WLAN. Allein damit prädestiniert es sich als Teil eines Multiroom-Systems. Für



Das Anschlussfeld gibt sich erfreulich vielseitig, besonders löblich ist der echte Netzschalter auf der Rückseite (Bild: AV-Magazin)

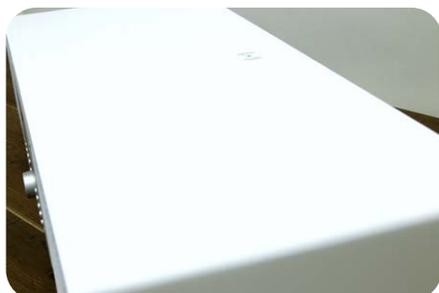
die Integration in ein solches System nutzt man die unter Smart-Radios weit verbreitete UNDOK App, die außerdem als erweiterte Fernbedienung dient. Das eröffnet weit mehr Möglichkeiten, als der Handgeber aus dem Lieferumfang. Wie das genau geht, haben wir auf der nächsten Seite ausführlich erklärt.

An der Rückseite finden wir die üblichen Schnittstellen, wie die USB-Buchse für den Mediaplayer, und je einen optischen und einen koaxialen Digital-Audio-Eingang. Selbst an ein Paar Cinch-Buchsen zum Anschluss einer analogen Quelle wurde gedacht. Die Teleskopantenne zeugt von den Rundfunk-Empfangsqualitäten des Symphonie. Die Kopfhörerbuchse ist dagegen bequem von vorn zu erreichen.

Sämtliche Quellen und Eingänge erscheinen als Icon auf dem Display, dazu gehören auch die Dienste Spotify, Amazon



Das Symphonie gibt es außer in Hochglanz Weiß auch in Anthrazit (oben) und in Hochglanz Schwarz (Bilder: Block)



Die weiße Hochglanz-Lack ist absolut perfekt aufgetragen, wenn man genau hinschaut, lässt sich das leicht abgesetzte Firmenlogo links vor dem Qi-Symbol erkennen (Bild: AV-Magazin)



Auf dem Bedienfeld mit dem großen Farbdisplay sind die vier Favoriten direkt über Tasten erreichbar, die Kopfhörer-Buchse ist ebenfalls vorn untergebracht (Bild: AV-Magazin)



Oben ins Gehäuse ist eine Qi-Ladefläche eingelassen, zum drahtlosen Aufladen des Smartphones beispielsweise, währenddessen kann man natürlich ungestört streamen (Bild: AV-Magazin)

Music und Deezer, die wie die übrigen Quellen bereits als Schaltflächen im Hauptmenü hinterlegt sind. Ob nun DAB+, UKW, oder Internetradio, für jede Empfangsart stehen je 20 Speicherplätze zur Verfügung. Vier davon sind direkt als Tasten auf der Front-

platte hinterlegt, die übrigen erreicht man über den Ziffernblock der Fernbedienung.

Als besonderes Feature gibt es oben im Gehäuse eine Qi-Fläche zum drahtlosen Aufladen beispielsweise eines kompatiblen Handys. Das muss nur auf dem entsprechenden Logo abgelegt werden und wird direkt aufgeladen. Streamen ist währenddessen natürlich trotzdem möglich.



Die Fernbedienung, ob in Schwarz oder Weiß, gibt sich besonders übersichtlich, die wichtigsten Funktionen sind per Direkttaste erreichbar (Bild: Block)

### Klangprobe

Hatte ich schon erwähnt, dass das Symphony außer den üppigen Abmessungen auch über ein stattliches Gewicht verfügt? Verantwortlich für mehr als 12 Kilo Betriebsgewicht, ist neben dem soliden Gehäuse aus dickem MDF auch die Bestückung mit insgesamt fünf Lautsprecher-Chassis. Jeweils ein Breitbänder und ein Hochtöner sind für den rechten und linken Kanal zuständig, während das 140-er Bass-Chassis nach unten abstrahlt, unterstützt von einer ebenfalls nach unten gerichteten Bassreflexöffnung.

Die musikalische Darbietung gelingt dem Symphony dann auch entsprechend, was wir anhand der vielen hier zu empfangenden DAB+-Sender prima nachvollziehen können. Ganz nebenbei entpuppt sich das Gerät dabei auch als besonders empfangsstarke.

Die klangtechnische Königsdisziplin stellt allerdings das Streaming hochauflösender Musik dar. Besonders komfortabel geht dies mit der UNDOK-App vom Smartphone aus, zumal es da noch einige Schmankele zu entdecken gibt. So lässt sich beispielsweise die Datenrate, in der gestreamt wird, in drei Stufen einstellen, von denen wir selbstredend die höchste einstellen. Der Deezer-Account ist schon integriert und schon kann das Symphony zeigen, was es drauf hat. Im Remaster von Kraftwerks „Tour De France“ klicken und rattern dann auch die Freiläufe der Rennmaschine sehr authentisch, und der Puls im Track „Elektro Kardiogramm“ pumpt deutlich spürbar in den Subwoofer. Was auffällt, oder eben nicht, ist die völlige Abwesenheit einer Lücke zwischen Sub und den anderen Lautsprechern, der Sound kommt dank der perfekten Abstimmung quasi aus einem Guss.

### Ausstattung

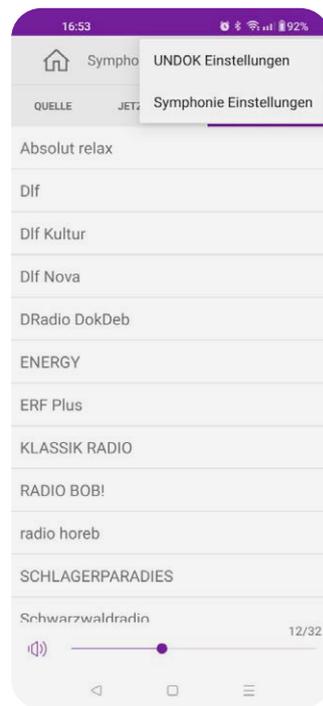
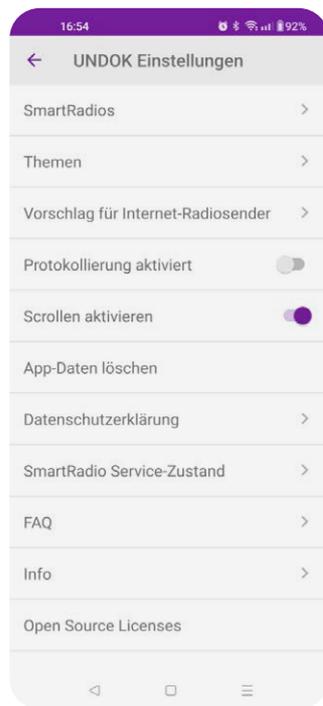
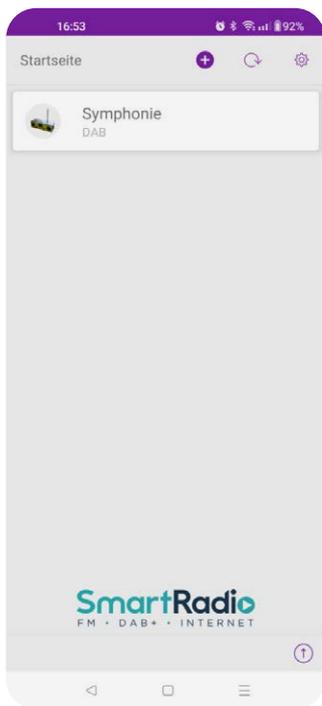
- Streaming per WLAN und Bluetooth
- Zwei digitale und ein analoger Eingang
- Hochauflösendes, dimmbares Farbdisplay
- Integration in Multiroom-Systeme mit UNDOK-App

### Optimal einrichten

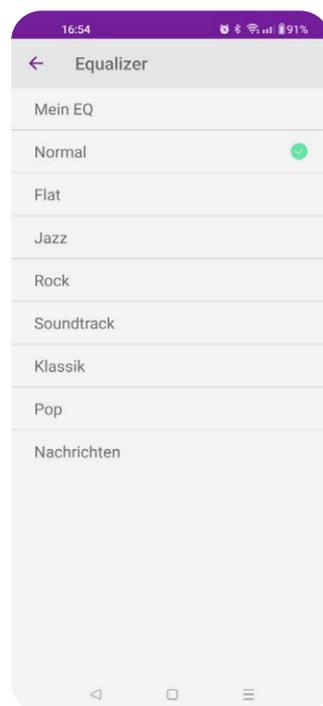
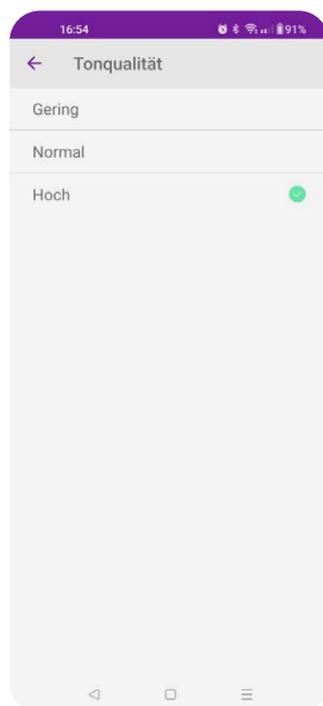
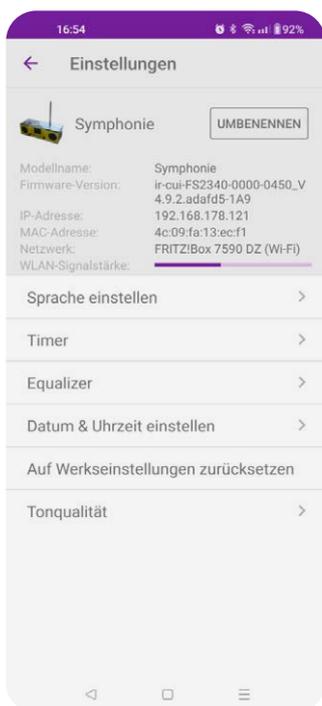
Das Block Symphony lässt sich mit Hilfe der UNDOK-App in ein Multiroom-System integrieren. Die App gibt es sowohl für Android als auch für iOS, die bietet zudem eine erweiterte Fernbedienung.

### Multiroom und Streaming mit UNDOK: So geht's!

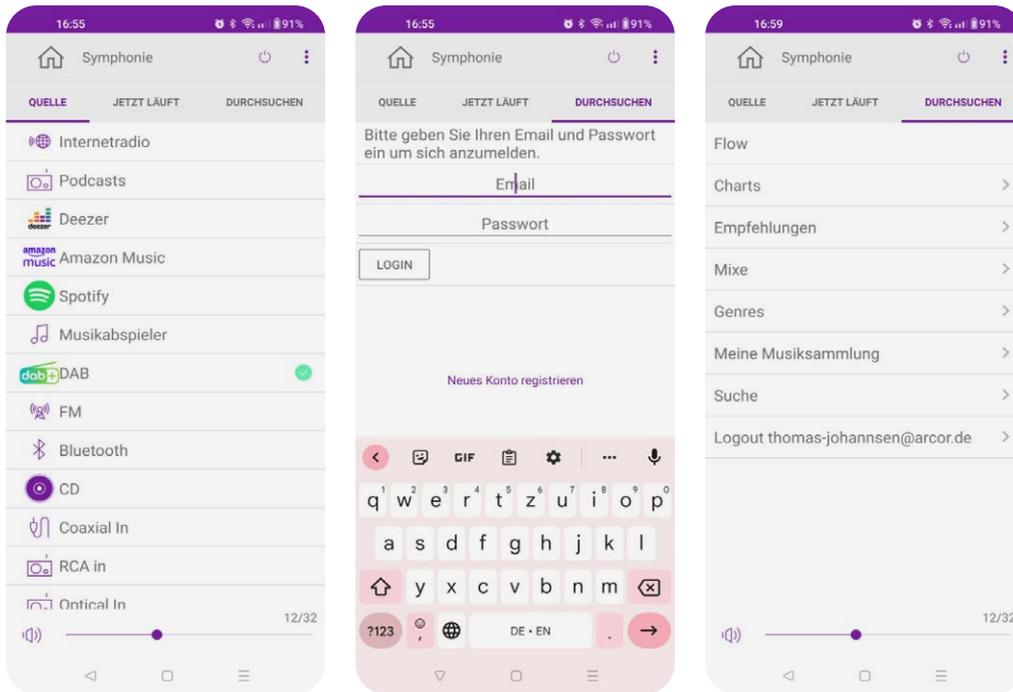
Die Verbindung des Symphony mit dem Smartphone per UNDOK stellt keine große Hürde dar, sofern man vorab einige Dinge bedenkt. So sollten sich das Smartphone und die Geräte, die per UNDOK gesteuert werden, im selben WLAN befinden. Unter Umständen muss es sogar dieselbe Funkfrequenz – also 2,4 GHz oder 5 GHz – sein, da die beiden nicht immer zusammenarbeiten, je nach Einstellung des Routers. Wir konnten zudem feststellen, dass der Gastzugang, den viele Router anbieten, sich meistens nicht eignet. Anders als bei einer Verbindung per Bluetooth, funktioniert das Radio nicht wie eine Freisprechanlage, Benachrichtigungstöne oder gar Telefonate gelangen zum Glück nicht ins Radio.



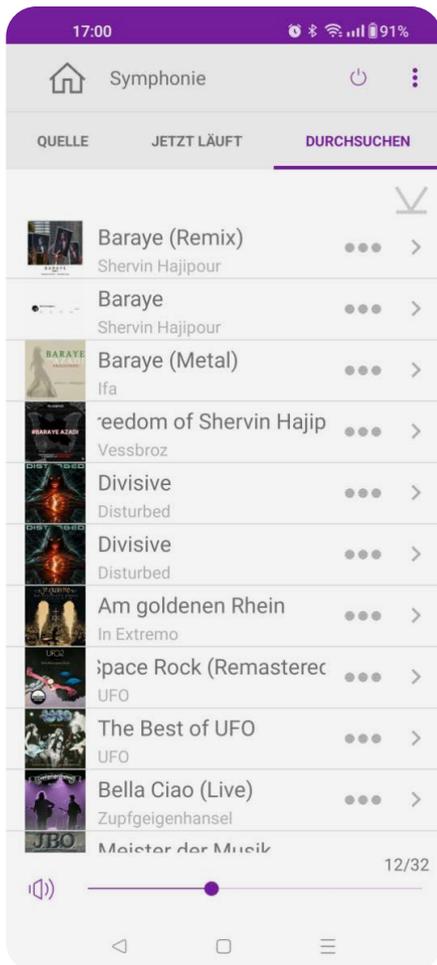
(Links) Befinden sich Smartphone und Block Symphonie in ein und demselben WLAN, finden sie sich, sobald die App gestartet wird. (Mitte) In den UNDOK-Einstellungen lassen sich die verschiedenen integrierten Geräte einzeln ansprechen, das Erscheinungsbild der App-Oberfläche kann individualisiert werden, Internet-Radiosender werden vorgeschlagen und diverse Service-Einstellungen können vorgenommen werden. (Rechts) Hat die App das Block Symphonie gefunden, stellt die App zwei Einstellungsmenüs zur Verfügung, eine für die App selbst und eine für das Radio.



(Links) In den Geräte-Einstellungen lässt sich das Symphonie beliebig umbenennen, zum Beispiel in den Raum, wo es steht, sowie rudimentäre Einstellungen, wie Menüsprache, Timer und Datum lassen sich vornehmen. Darüber hinaus ist hier der Equalizer und die Wahl der Tonqualität möglich. (Mitte) Im Menü "Tonqualität" lässt sich die Datenrate beim Streaming, und damit die Audio-Wiedergabequalität in drei Stufen bestimmen. (Rechts) Im "Equalizer"-Menü stehen insgesamt acht voreingestellte Klang-Presets zur Verfügung, außerdem der Equalizer zur Bass- und Höhen-Korrektur und zum Aktivieren der Loudness-Funktion.



(Links) Im Menü des Symphonie sind sämtliche möglichen Quellen aufgelistet, vom Internetradio bis hin zum CD-Laufwerk und zu den analogen wie digitalen Eingängen, die gerade aktive Quelle ist mit einem grünen Häkchen gekennzeichnet. (Mitte) Für die Streaming-Dienste muss man sich für gewöhnlich einloggen, selbst wenn sie, wie in unserem Falle Deezer, bereits auf dem Smartphone laufen. (Rechts) Einmal eingeloggt, kann man sich prima durch die Listen des Deezer-Accounts scrollen und die entsprechende Auswahl treffen.



**Klang**

- + Hervorragende Stereobasis
- + 2.1-Zweiwege-Stereosystem
- + 140-mm Subwoofer im Downfire-Betrieb
- + Acht Klang-Presets plus Klangregelung



(Links) Angekommen – hier wird zum Beispiel meine Musiksammlung aufgelistet. (Rechts) Los geht's! Das Cover des ausgewählten Stückes wird vollformatig angezeigt, unten sind die üblichen Touchflächen und der Lautstärke-Schieber, oben kann das Symphonie ausgeschaltet werden, rechts daneben sind die drei Punkte für die Klang- und anderen Einstellungen.



**Technische Daten\***

Hersteller	Audioblock
Modell	Block Symphonie
UVP	1.199 Euro
Typ	All-in-One-Musiksystem / Smartradio
Funktionen	DAB+ -/UKW-/Internetradio, CD-Spieler, Bluetooth-Streaming, USB-Mediaplayer
Musikstreaming	Bluetooth, WLAN (Spotify Connect-Ready, Deezer)
Audioanschlüsse	3 Audio-Eingänge (Cinch/Coax/Opt), USB-Port, Kopfhörer-Ausgang (Miniklinke an der Frontseite)
Drahtlos	WLAN, Bluetooth
Lautsprecher	2.1-Stereosystem aus zwei 90-mm-Tiefmitteltönern, zwei 25-mm-Hochtönern, einem 140-mm-Subwoofer
Verstärker	80 W Gesamtleistung
Besonderheiten	kabellose Mobiltelefon-Ladefunktion(Qi), Wecker- und Schlummerfunktion, Farbdisplay
Abmessungen	770 x 155 x 350 mm
Gewicht	12,6 kg

\*Herstellerangaben

**Merkmale**

All-in-One-Musiksystem, DAB+-Digitalradio, UKW-Radio, Internetradio, Senderspeicher (je 20 für UKW / DAB+ / Internetradio), Bluetooth-Streaming, CD-Spieler, USB-Port, Undok-App, Systemfernbedienung, Qi-Akkuladefunktion, 320 x 240 TFT Farbdisplay

**Klartext**

Dem Block Symphonie ist kein Audio-Signal fremd, ob nun analog oder digital. Es lässt sich sogar als Soundbar nutzen, wengleich auch ohne Dolby Decoder. Dass schöne All-In-One-Ensemble macht daher gerade im Wohnzimmer eine super Figur. Dank der hervorragenden Sound-Qualität kann es gut und gerne die HiFi-Anlage nebst Lautsprechern ersetzen. ◀

Autor: Thomas Johannsen  
Fotos: Hersteller / AV-Magazin



**Block Symphonie**

**Audioblock, Hude**  
**Telefon: 04484 92009017, Internet: www.audioblock.de**  
**Kategorie: All-in-One-Smartradio**  
**Gewichtung: Klang 50%, Ausstattung 20%, Bedienung 20%, Verarbeitung 10%**

